

Eluru, 22. Februar 2007

Liebe Mädchen und Jungen der Schule in Hennef,
liebe Lehrerinnen, Lehrer und Eltern der Mädchen und Jungen!

Wie sehr habe ich mich über den Erfolg eurer SV-Weihnachtsaktion zugunsten unseres Krankenhauses hier in Eluru gefreut!

Sie alle haben gemeinsam in der Advents- und Weihnachtszeit gezeigt, was es heißt, sich vorzubereiten auf die Geburt von Jesus: Herz und Hand zu öffnen für die Nöte und Sorgen unserer nahen und fernen Nächsten, ihnen zu helfen bei der Lösung von Schwierigkeiten und Problemen, die sie oft alleine nicht zu meistern imstande sind. In der freudigen Gewissheit, dass Sie Ihren Anteil geleistet und Hoffnung und Zuversicht für viele gebracht haben, haben Sie gewiss ein frohes Weihnachtsfest gefeiert. Möge Gott, der uns seinen Sohn als Pfand seiner Liebe zu den Menschen an diesem wunderbaren Fest geschenkt hat, Sie alle segnen und Sie im kommenden Jahr auf Ihren Wegen begleiten.

Voller Freude erinnere ich mich an den Vormittag, den ich mit den Lehrern, einigen Eltern und den vielen Schülern in eurer Schule verbracht habe. Ich war mächtig beeindruckt von Eurer großartigen Schule mit den vielen Möglichkeiten, die sie euch für euer Lernen bietet. Ich bin sicher, Ihr wisst zu schätzen, welch unvergleich großes Glück ihr habt, euch in einer solch herrlichen Schule auf euer weiteres Leben vorzubereiten. Unsere Schulen hier in Indien sind noch auf einem weiten Weg, ähnliche Startbedingungen für unsere indischen Kinder bieten zu können. Dennoch sind sie mit großem Eifer dabei, ein solides Fundament für ein Gelingen ihres späteren Lebens zu legen.

Von eurem Lehrer Herrn Dahlberg weiß ich, dass immer wieder einige Klassen eine Patenschaft für das eine oder andere Kind unseres „Father Manna Children's Home“ übernehmen. Ihr gebt diesen Kindern eine große Chance für ihr zukünftiges Leben, die sie sehr wohl zu nutzen wissen. Auch für dieses Engagement möchte ich mich bei euch ganz herzlich bedanken. Eine Schulklasse hat uns auch wieder Briefe geschrieben für unsere Kinder. Ihr glaubt gar nicht, mit welcher Freude sie zugehört haben, als Frau Diedrichs ihnen eure Briefe vorgelesen hat! Für all eure Liebenswürdigkeiten noch einmal meinen ganz herzlichen Dank!

Zu guter letzt möchte ich mich bei euch dafür entschuldigen, dass ihr so lange auf eine Nachricht von mir warten musstet. Der Februar war für mich ein besonders harter Arbeitsmonat. Beinahe jeden zweiten Tag war ich in mit dem Nachtzug in Indien unterwegs und an Schlaf war in den überfüllten Zügen kaum zu denken. Dank eurer Hilfe war es mir endlich wieder möglich, notwendige Medikamente, medizinische Geräte und Materialien für unser Krankenhaus einzukaufen, damit unsere Kranken behandelt werden können.

Gott wird euch eure Hilfe ganz sicher tausendfach vergelten, denn was ihr für die Kranken getan habt, das habt ihr auch an ihm getan und das wird er euch niemals vergessen.

In inniger und dankbarer Verbundenheit grüßt euch von ganzem Herzen

vom „Damian Leprosy Hospital“ in Eluru

eure Schwester Bridget